



KriKoko
Kritischer Konsum konkret

**UN-Millenniums-
Entwicklungsziele
für das Jahr 2015**

**Eine KriKoKo
kurz bevor die Frist abläuft...**

September | 2015

www.KRIKOKO.j-gcl.org





Liebe KriKoKo-Leser und -Leserinnen,

2015 ist das Jahr, bis zu dem die sogenannten Millennium Development Goals (MDGs) erreicht werden sollten. Grund für uns, einen Blick auf diese Millennium-Entwicklungsziele zu werfen und für euch zu recherchieren, was sich hinter diesem Begriff verbirgt und was er mit kritischem Konsum konkret zu tun hat.

Wir wollen euch dazu ermutigen, euch mit den MDGs auseinanderzusetzen und euch in die Materie einzulesen – jetzt, da die Hitze dieses Rekordsommers langsam abgeklungen ist und Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf euch nach der Ferien-/Urlaubszeit wieder mehr fordern, steht euch möglicherweise ohnehin der Sinn eher nach „kontemplativem“ Schmökern als nach aktivem Tun. Aus der Lektüre können sich immer wieder Anregungen für das eigene Handeln ergeben. In dieser Hoffnung recherchiert und schreibt für euch

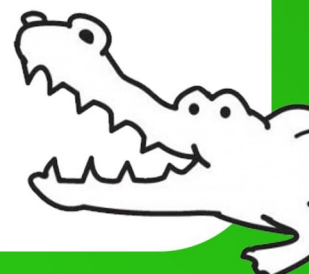
Eure KriKoKo-Redaktion

Lars-Kristian Dugstad, Sabrina Faulstich, Klara Kretzinger, Sarah Mayer, Candida Sisto und Tamara Vogel (Kommission Kritischer Konsum 2015)
mit Anja Böhmer (Verbandsleiterin) und Birgit Springer (Referentin)

+++ Themenschwerpunkt: UN-Millennium-Entwicklungsziele - Ziele für ein neues Jahrtausend +++

2015 sollte es so weit sein:

- Hunger und extreme Armut sollten erfolgreich bekämpft werden.
- Für alle Mädchen und Jungen weltweit sollte eine Primärschulbildung garantiert sein.
- Das Geschlechtergefälle sollte auf allen Bildungsebenen beseitigt sein.
- Die Kindersterblichkeit sollte drastisch gesenkt werden.
- Die Gesundheitsversorgung von Müttern sollte sich signifikant verbessert haben.
- Die Ausbreitung von Aids, Malaria und anderen gefährlichen Krankheiten sollte gestoppt werden.
- Ökologische Nachhaltigkeit sollte sich in vielen Aspekten der Gesellschaft durchgesetzt haben.
- Und schließlich sollte eine globale Partnerschaft für Entwicklung aufgebaut werden.





Schöne neue Welt? Naive Zukunftsvision? Verbandliches Positionspapier? Nein – die Rede ist hier von den sogenannten Millennium-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends formulierten Vertreter und Vertreterinnen der UNO, der Weltbank, des IWF und des Entwicklungsausschusses Development Assistance Committee der OECD diese Liste von Zielen, die die Vorgaben der UN-Millenniumserklärung umsetzen sollten. Die ersten sieben Ziele verpflichteten die sogenannten Entwicklungsländer, ihre Ressourcen für die Verbesserung der Lebensbedingungen ihrer Bürger und Bürgerinnen – zum Beispiel durch die Investition in das Bildungssystem oder in die Bekämpfung von Korruption – zu verwenden. Das achte Ziel ermahnt die sogenannten Industrienationen, ihre wirtschaftliche Vormachtstellung dazu zu nutzen, eine Gleichberechtigung aller Länder voranzutreiben. Ziele wie fromme Wünsche zu formulieren ist gut und schön und sicherlich ein wichtiger Anfang. Aber die Erreichung von Zielen muss überprüfbar sein. Aus diesem Grund legten die Verfasser und Verfasserinnen 18 Unterpunkte und 48 Indikatoren (also statistisch auswertbare Merkmale) vor. Diese sollten es ermöglichen, den Fortschritt bei der Erreichung der Jahrtausend-Ziele zu messen. Als Bezugsjahr wurde 1990 festgesetzt.

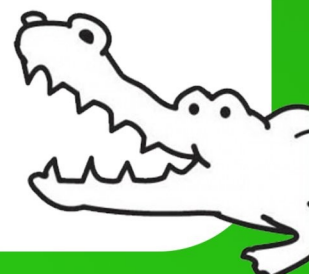
Kofi Anan, ehemaliger UN-Generalsekretär betonte einmal:

„Die Millenniumentwicklungsziele werden nicht bei den UN erreicht. Sie müssen in jedem einzelnen Mitgliedsstaat der Vereinten Nationen durch die gemeinsamen Anstrengungen der Regierungen und Menschen verwirklicht werden.“

Anans Statement macht deutlich, dass zwar die Regierungen von Staaten zur Verwirklichung der Millennium-Ziele angehalten sind, dass jedoch auch die Mitwirkung jedes und jeder einzelnen wichtig ist. Daher gab es in vielen Ländern und Organisationen – auch in Jugendverbänden – Kampagnen, Aktionen und Positionspapiere, mithilfe derer sich einzelne und Gruppen beteiligten.

Wie geht es ab 2015 weiter?

Wie ihr schon ahnt, sind die oben genannten Ziele bis 2015 nicht (im angestrebten Umfang) erreicht worden. Der Entwicklungsprozess der Millennium Development Goals soll auch nach 2015 weitergeführt werden. Dazu sollen nun Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) formuliert werden, welche an die MDGs angelehnt sind und die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung befördern und sichern sollen. Dabei sollen Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt im Fokus stehen.





Wurden bei den MDGs noch vornehmlich die sogenannten Entwicklungsländer in die Pflicht genommen, sollen sich die SDGs an alle Staaten gleichermaßen richten.

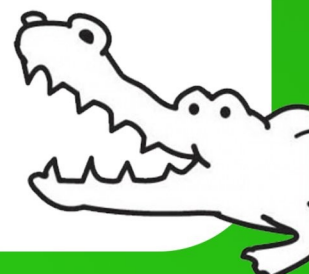
Die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung selbst sind noch nicht formuliert. Aber auf der Rio+20-Konferenz haben sich die UN-Mitgliedsstaaten 2012 bereits auf die Grundsätze geeinigt:

- Es soll eine Verschiebung von der (sozialen) Entwicklungsperspektive hin zu Nachhaltigkeitsgrundsätzen erfolgen.
- Mehr als bisher sollen auch andere Akteure/-innen als Staaten und deren Regierungen zur Umsetzung angehalten werden.

Eine offene Arbeitsgruppe (Open Working Group, OWG) erarbeitet derzeit einen Vorschlag für die Ausformulierung der SDG. Dieser umfasst 17 übergeordnete Ziele mit 169 Unterpunkten:

Abschaffung der Armut (Ziel 1) und des Hungers (Ziel 2), Gesundheit (Ziel 3), Bildung (Ziel 4), Geschlechtergerechtigkeit (Ziel 5), Wasser- und Sanitärversorgung (Ziel 6) sowie eine nachhaltige Energieversorgung (Ziel 7). Als vorrangig ökonomische Ziele nahm die OWG die Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums und menschenwürdiger Arbeit (Ziel 8) sowie einer nachhaltigen Infrastruktur und Industrialisierung (Ziel 9) auf. Außerdem stehen im Fokus: die Verringerung der Ungleichheit zwischen und innerhalb einzelner Länder (Ziel 10), nachhaltige Siedlungsentwicklung (Ziel 11), nachhaltige Produktions- und Konsummuster (Ziel 12), Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels (Ziel 13), der Schutz der Meere (Ziel 14), der Ökosysteme und der Artenvielfalt (Ziel 15) sowie die Entwicklung friedlicher und inklusiver Gesellschaften, Zugang zu Justizsystemen und fähige Institutionen (Ziel 16). Mit Ziel 17 sollen schließlich die Mittel zur Umsetzung vermehrt und eine globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung gestärkt werden.

Als wichtigstes Gremium beschäftigt sich das Hochrangige politische Forum für nachhaltige Entwicklung (High Level Political Forum on Sustainable Development, HLPF) mit dem „Post-2015-Prozess“ (<http://www.post2015hlp.org/>).





++ Links und Lesefutter ++

Zu den Millennium Development Goals (1990 - 2015)

Informationen zu den einzelnen Zielen sowie zur Entwicklung bei ihrer Erreichung findet ihr zum Beispiel auf der Seite der UN-Millenniumskampagne „No excuse“ unter:
<http://www.un-kampagne.de/index.php?id=90>.

UNRIC ist ein regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa. Das Verbindungsbüro in Deutschland informiert auf seiner Website <http://www.unric.org/de/> grundlegend und aktuell über unterschiedliche Aspekte der Millennium-Entwicklungsziele.

Offiziell berichtet die Statistikabteilung in jährlichen Berichten über die Fortschritte bei der Erreichung der MDGs. Den Report von 2015 kann man hier als PDF herunterladen:
http://www.un.org/millenniumgoals/2015_MDG_Report/pdf/MDG%202015%20rev%20%28July%201%29.pdf
(Auch die Berichte aus früheren Jahren sind im Internet veröffentlicht.)

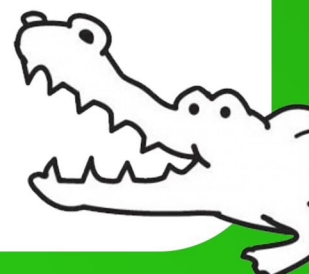
Unter <http://www.alliancesud.ch/de/infodoc/e-dossiers/mdg/bilanzen> findet sich in einem Dossier zu den Millenniums-Entwicklungszielen viel Wissenswertes unter „weiterführende Infos“.

Der Wikipedia-Artikel zu den MDGs weist auf Kritikpunkte an den Zielen hin:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Millenniums-Entwicklungsziele>

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen zu den Millennium-Entwicklungszielen: <http://menschliche-entwicklung-staerken.dgvn.de/menschliche-entwicklung/millenniums-entwicklungsziele/>

Zu den Sustainable Development Goals (ab 2015)

„The Future we want“ – Ergebnisdokument der Rio+20-Konferenz zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung:
http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/66/288&Lang=E





Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen zur Post-2015-Entwicklung:
<http://menschliche-entwicklung-staerken.dgvn.de/menschliche-entwicklung/ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung-sdgs/>

Themenheft 6/2014 der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN – „Welche zukünftigen Entwicklungsziele?“:
www.dgvn.de/veroeffentlichungen/publikation/heft/vereinte-nationen-heft-62014/

Beteiligungskampagne zu den SDGs: <https://www.worldwewant2015.org/>

Vorschlag der Offenen Arbeitsgruppe für die SDGs:
http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/68/970 und
<https://sustainabledevelopment.un.org/focussdgs.html>

Die Welthungerhilfe zu den SDGs/zum Post-2015-Prozess (mit Infografik):
<http://www.welthungerhilfe.de/nachhaltigkeitsziele.html>

Rede der Bundeskanzlerin zur 15. Jahreskonferenz des Rats für Nachhaltige Entwicklung am 03.06.2015: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Rede/2015/06/2015-06-03-merkel-nachhaltigkeit.html>

Informationen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu den SDGs:
http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/ziele/ziele/2030_agenda/millenniumsziele/index.html

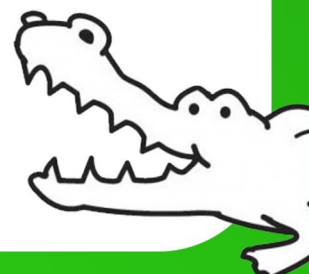
Kinder und Jugendliche und die SDGs: <https://www.worldwewant2015.org/children>

++ Das Eine, was du sofort tun kannst ++

+ **Mit-Streiten:** Nachhaltigkeit einfordern, z.B. eine E-Card von No excuse verschicken:
<http://www.un-kampagne.de/index.php?id=79>

+ **Mit-Optimieren:** Sachwissen einbringen und verbreiten, z.B. diese KriKoKo an jemanden weiterleiten, der/die sie bislang noch nie bekommen hat

+ **Mit-Realisieren:** Nachhaltigkeit selbst im eigenen Handeln anstreben, z.B. beim nächsten Einkauf nur Obst/Gemüse der Saison einkaufen





+ **Mit-Verhindern:** Zerstörerische Projekte/Vorhaben bekämpfen, z.B. dich beteiligen an entsprechenden Aktionen von change.org, avaaaz.org oder campact.de oder dich einsetzen gegen nachhaltigkeitsgefährdende Misstände an deiner Schule, Ausbildungsstelle, Uni, Arbeitsstelle

+ **Mit-Gestalten:** Beschlusslage der J-GCL zu kritischem Konsum bzw. Fairem Handel mal wieder lesen und in der verbandlichen Arbeit umsetzen bzw. den Stand der Dinge bei der Umsetzung prüfen (zum Download unter <http://j-gcl.org/positionen/>)

++ Zwei Broschüren - tausend Aktionsvorschläge ++

(1) Die Broschüre „Der nachhaltige Warenkorb“ des Nachhaltigkeitsrates der Bundesregierung wurde komplett überarbeitet und steht druckfrisch oder als PDF in der 5. Auflage zur Verfügung. Der gut gemachte Ratgeber ist eine Navigationshilfe für alle an nachhaltigen Lebensstilen Interessierte. Er gliedert seine Tipps und Faustregeln nach der Häufigkeit der zu treffenden Konsumententscheidungen - in die täglichen, seltenen oder ganz großen Anschaffungsentscheidungen, bei denen man sich für lange Zeit festlegt. - Über den nachfolgenden Link könnt ihr die Broschüre „Der nachhaltige Warenkorb“, einen „Kleinen Helfer für unterwegs“ und einen „Saisonkalender Obst und Gemüse“ herunterladen oder die Broschüre kostenlos bestellen:

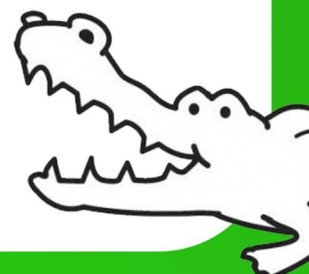
<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/nachhaltiger-warenkorb/broschuere/>

Ihr könnt euch die Materialien in einer oder mehreren Gruppenstunden vornehmen. Aus der Fülle von Themenfeldern könnt ihr aussuchen, was euch näher interessiert, und eigene Aktionen dazu planen, z.B. euch selbst und andere informieren, nachhaltigeres Verhalten einüben und andere dazu „anstiften“, gemeinsam nachhaltig einkaufen und kochen.

Themen in der Broschüre sind z.B. Lebensmittel, Fortbewegung, Textilien, Kosmetik und Pflege, Fernsehen, Computer & Co.; Reisen oder auch glaubwürdige Informationen jenseits von Modethemen.

(2) Die Broschüre „STILvollerLEBEN - aktiv für kritischen Konsum. Aktionsideen und viele Infos für Gruppenstunden, Freizeitfahrten und Projekte“ der KLJB bietet euch ebenfalls eine Fülle von Themen und Ideen:

http://www.stilvollerleben.de/fileadmin/Daten_STILvollerLEBEN/04_Download_Sonstiges/2009_STILvollerLEBEN_Arbeitshilfe.pdf





++ Weitere Links zu Infos und Arbeitshilfen ++

Hier findet ihr noch jede Menge andere Links und Aktionsideen zum Thema Nachhaltigkeit:

http://www.globales-lernen.de/Infozentrum/pdf/mdg_koffer.pdf

<http://www.kritischerkonsum.de/aktiv-werden/arbeitshilfen-internetportale/arbeitshilfen/>

<http://www.bdkj-paderborn.de/themen-service/entwicklungspolitische-bildungsarbeit/arbeitshilfen.html>

<http://www.jugendarbeitsnetz.de/index.php/themen/31-zukunftsfaehigkeit/197-projekte-und-aktionen-der-jugendverbaende-und-jugendringe.html>

<http://ljr-nrw.de/themen/konsum-nachhaltigkeit.html>

<http://germanwatch.org/de/10478> (zur Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus)

<http://www.evangelische-ferienfreizeiten.de/freizeiten/nachhaltige-freizeitenkueche>

+++ Termine +++

+ **Bis 25.09.2015:** Die Faire Woche. Siehe <http://www.faire-woche.de> und die KriKoKo-Mail vom Juli diesen Jahres (zum Download unter <http://j-gcl.org/krikoko/>)

+ **25.09.2015:** TransFair ruft zum bundesweiten Aktionstag Coffee Fairday auf. Infos zur Kampagne und zu Mitmach-Ideen: <http://www.coffee-fairday.de/>

+ **Bis Ende September** kann man noch das Fairphone 2 vorbestellen:

<http://shop.fairphone.com/> - Ob man dieses Smartphone wirklich als fair bezeichnen kann, ist umstritten. Ein kurzer Überblick mit weiterführenden Hinweisen findet sich auf

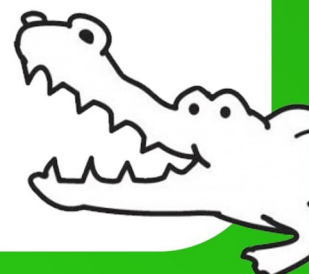
Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fairphone>

Unter <http://jugendhandeltfair.de/fairer-konsum/elektronik/> findet sich ein kurzer Überblick zu fairen Computern, Handys & Co.

+ **Bis 01.10.2015:** Anmeldefrist für die „Watch your web days“ (31.10. – 01.11.2015 in Berlin)

„Watch your web days. Die Jugendkonferenz zu Verbraucherschutz und Netzpolitik in der digitalen Welt“ bringt Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren mit Verantwortlichen aus der Politik und Fachleuten zusammen, um die Möglichkeiten von jugendgerechtem Verbraucherschutz zu thematisieren.

Die Teilnahme ist kostenlos: <http://www.watchyourwebdays.de/>





+ **Allerspätestens bis 18.10.2015:** anmelden zu „Strategietage für (Jugend-)Verbände und Initiativen 'Viele neue Schritte - Klimapolitik und -bildung nach dem Gipfel in Paris'“ (30.10.-01.11.2015 in Haus Wasserburg, Vallendar) Anreise und Teilnahme kostenlos. Es gibt nur 30 Plätze!

Mehr unter: <https://germanwatch.org/en/download/12237.pdf>

+ **Bis 31.10.2015:** Beim Jugend- und Schulwettbewerb „fairknüpft“ könnt ihr selbstgedrehte Filme zum Fairen Handel drehen, eine Fotoausstellung organisieren, ein faires Geocaching durchführen und noch vieles mehr. Die ersten 50 Einsendungen erhalten ein faires Paket. Gewinnen kann man Preise im Wert von insgesamt 7000 Euro:

<http://jugendhandeltfair.de/wettbewerb/der-jugend-und-schulwettbewerb-fairknuepft>

+ **Noch bis 28. November:** „Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit.“: <http://www.klimapilgern.de/>

+++ Schickt uns was für die nächste KriKoKo! +++

In der nächsten KriKoKo, die im Oktober erscheinen wird, geht es um **Energieeffizienz**. Falls du Infos, Tipps, Links oder Termine dazu mit uns teilen möchtest oder einen Gastbeitrag verfassen willst, melde dich bei uns:

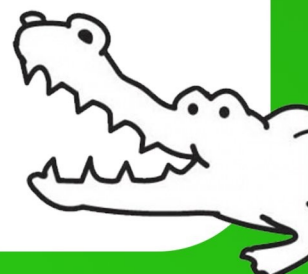
KriKoKo@j-gcl.org

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik „Das Persönliche“ schreiben willst, maile uns einfach:

KriKoKo@j-gcl.org - Wir freuen uns.

+++ Besucht uns auf Facebook +++

<https://www.facebook.com/pages/KRIKOKO/440717906075609?ref=ts&fref=ts>



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

unterstützt von:

- Klara Kretzinger (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Lars-Kristian Dugstad (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Sabrina Faulstich (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Sarah Mayer (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Tamara Vogel (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliche Verbandsleiterin)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

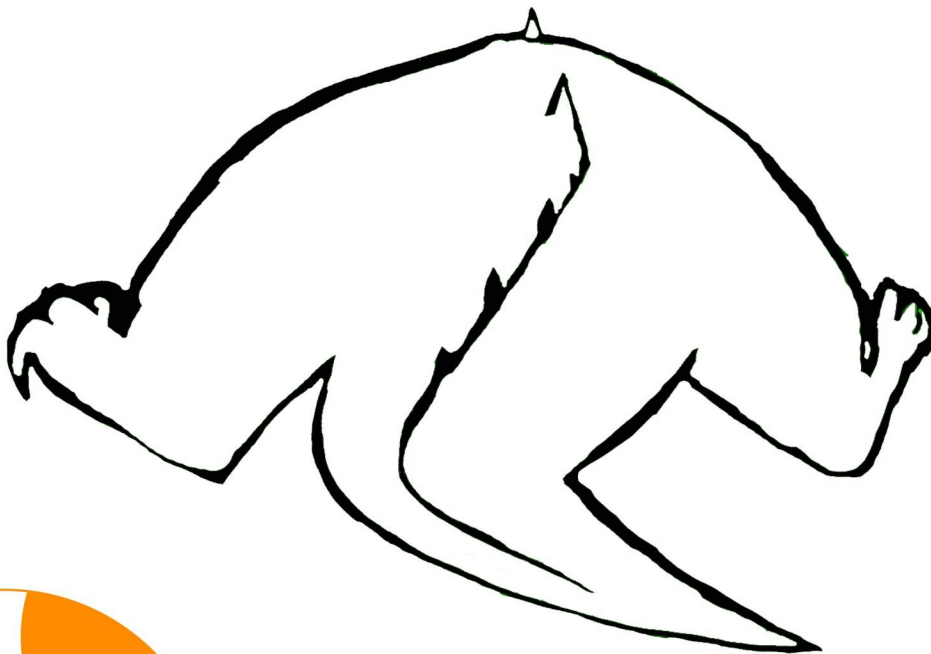
Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

J-GCL Bundesstelle
Bei St. Ursula 2
86150 Augsburg

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org